

Unsere Inserenten am Comptoir Suisse in Lausanne : 11. bis 26. September 1954

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Rechtsordnung «oder nur als Gegenstand staatlicher . . . Fürsorge». Wir pflichten dieser Auffassung gerne bei, möchten aber betonen, dass gerade die moderne Fürsorge, ob sie nun staatlich oder freiwillig organisiert ist, die Respektierung der Persönlichkeit jedes Menschen stark in den Vordergrund stellt und recht eigentlich als Ausgangsbasis für die gesamte fürsorgliche Aufbauarbeit betrachtet (S. 20 und 23).

Die vorliegende erste Lieferung verspricht eine Arbeit von wissenschaftlicher Gründlichkeit, in einer auch für den Nichtjuristen klaren und leichtfasslichen Sprache gehalten. Besondere Erwähnung verdient noch der Umstand, dass der *Gesetzestext* in *allen drei Landessprachen* angeführt wird, was einem praktischen Bedürfnis entspricht und oft auch zum besseren Verständnis einzelner Vorschriften beizutragen vermag.

Dr. M. Hess, Zollikon

Verbrechensbekämpfung in England

Der konservative Vorstoss zur Wiedereinführung der unter der Labourregierung abgeschafften *Prügelstrafe* hat zusammen mit der bedenklichen Zunahme von Raubüberfällen die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Frage einer wirksameren Bekämpfung der Verbrechen gelenkt. Man verlangt die energischere Durchführung der längst fälligen *Gefängnisreform*. Die Ueberfüllung der Gefängnisse müsse beseitigt und ihre Disziplin wesentlich verschärft werden. Ferner seien weitaus mehr Polizisten einzustellen, damit die Uebeltäter prompt erfasst werden können; bei dem heutigen Personalmangel bleiben viel zu viele Verbrechen ungesühnt. Vor allem seien aber die üblen sozialen Familien- und Wohnungsverhältnisse zu sanieren, in denen die meisten Kriminellen auswachsen. Auch die «Heldenverehrung» der Verbrecher in Film, Radio und Presse verführe oft auf Abwege. Da nicht selten jugendliche Eitelkeit im Spiele ist (man braucht Geld um seinen Kameraden oder der Freundin zu imponieren), so sollten die Burschen durch geeignete Strafen gedemütigt werden. Mit typisch englischem Humor wird die öffentliche Zurschaustellung an einem *Pranger* empfohlen: ohne pomadisierte Haare und in simpler Gefangenenkleidung, ohne wattierte Schultern . . . Ein Familienfürsorger rühmt die wohltätige Wirkung der *strengen Disziplin* in Anstalten wie die *Approved School* in Kidlington. Ein Geistlicher hat sich dreizehn Jahre ausschliesslich der Bildung und Erziehung kleiner Gruppen von Burschen und Mädchen aus der Arbeiterklasse gewidmet, von denen viele verbrecherische Neigungen hatten. Es komme darauf an, ihre moralischen Kräfte zu entwickeln, damit sie ein Sauerteig, nicht in dem künstlichen Milieu eines Klubs, sondern in ihrer alltäglichen Umgebung werden können. Ein sozialistischer Abgeordneter verlangt starke Vermehrung der Jugendorganisationen sowohl innerhalb wie ausserhalb der Kirchen, für beide Geschlechter. Gute vorbeugende Wirkung wird dem interessanten Versuch eines *Burschenklubs* in einer verrufenen Londoner Vorstadt zugeschrieben, in dem 400 Burschen kameradschaftlich von verständnisvollen Polizisten des Quartiers zu allerlei Beschäftigung und Unterhaltung angeleitet werden und sich daran gewöhnen, in der Polizei nicht ihre natürlichen Feinde zu sehen.

wf.

ZU UNSEREM TITELBILD

Ueber die Einweihung des Neubaus des Alters- und Bürgerheimes und seine treffliche Gestaltung durch Architekt Franz Scheibler in Winterthur wurde in der letzten Nummer berichtet. — Ganz links auf dem Bild sieht man das alte Bürgerheim, das wegen seiner Baufälligkeit abgerissen werden muss. Wir wollen hoffen, dass die leeren Zimmer, in dem für das Altersheim bestimmten Flügel recht bald besetzt sein werden.

Die Aufnahme vom Tag der Einweihungsfeier, die auch auf die Schönheiten des Zürcher Oberlandes hinweist, hat uns in liebenswürdiger Weise Photograph Hermann Freytag in Zürich zur Verfügung gestellt.

Zwetschgenzeit

Wenn es auch umstritten ist, dass die Zwetschgen, reif und süss, mit ihrem fruchtigen Aroma, direkt vom Baume gepflückt am besten schmecken, so freuen sich die Hausfrauen hauptsächlich darum auf die Zwetschgenzeit, weil diese Früchte sich wunderbar zu Wähen- und Tortenbelag eignen, und weil sie Konfitürenfrüchte par excellence sind. So einfach und rasch ist ein Zwetschgenkuchen gerichtet, so einfach sind sie einzumachen. Gebacken behalten die Zwetschgen die Form, behalten den Saft bis zum Schluss. Um sie für den Winter zu bewahren, trocknet man die in der Regel nicht entsteinten Früchte — und seltsam — die getrocknete Zwetschge ist geradezu ein anderes Obst geworden, ebenso fein als Kompott, als Dessert und für viele Nachspeisen zu verwenden, aber sie hat einen anderen Charakter.

Unsere Inserenten am Comptoir Suisse in Lausanne

11. bis 26. September 1954

Halle 1	Stand Nr.
Applicatins Electriques S. A., Genf	10
Frigidaire-Kühlanlagen und -Luftkonditionierung	
Jakob Lips, Urdorf	19
Grossküchenmaschinen, Bäckereimaschinen	
Schwabenland & Cie. AG, Zürich	46
Geschirrspülmaschinen, Küchenmaschinen	
Robert Mauch, Bremgarten	48
Vollautomatische Universal-, Koch-, Back- und Dampfanlagen	
Dr. A. Wander AG, Bern	73
Diät- und pharmazeutische Produkte	
Halle 4	
Walter Franke, Aarburg	451
Spültischanlagen	
Egloff & Cie. AG, Niederrohrdorf	454
Kaffeemaschinen «Egro»	
Verkauf durch:	
Autometro AG, Zürich, Genf	
Christen AG, Bern	
Grüter-Sauter AG, Luzern	
Sanitas AG, Basel	
Albert von Rotz, Ing., Basel	462
Avro-Dry-Tumbler	



Kühlung und Luftkonditionierung
für Spitäler, Kliniken, Sanatorien...

Frigidaire
FABRIKAT DER GENERAL MOTORS

seit 35 Jahren führend!

Vertretungen in Basel, Bellinzona, Bern, Colombier/Ne, Genf, Kesswil, Lausanne
Luzern, St. Gallen, Sitten und Zürich (siehe Tel.-Verzeichnis unter FRIGIDAIRE)

COMPTOIR SUISSE HALLE 1 STAND 10

PHAG
Schnitten

sind die ideale Nahrung für alle diejenigen, deren Arbeit besonders körperliche oder geistige Anstrengungen verlangt. Auch Sportsleute, Touristen und Zeltler sind begeistert. - PHAG-SCHNITTEN werden wie Fleisch zubereitet. Verlangen Sie Prospekte mit den Rezepten.



Copyright J. EGGERT



FABRIK HYGIENISCH - DIÄTETISCHER
NAHRUNGSMITTEL / GLAND (WAADT)

Herbstsalat

Tomaten — Gurken — Kartoffeln —
Endivien — Rote Randen — Sellerie

ergeben einen mundigen gemischten Salat. Zu diesem Salat sollten Sie aber

Saucenpulver

DAWA

verwenden, er wird dann besonders würzig. Auch können Sie nach Gutdünken mehr oder weniger Öl zugeben.

Mit **Saucenpulver DAWA**, die Kilopackung zu Fr. 9.50, lassen sich ca. 30 Liter Salatsauce zubereiten, der Liter kommt maximal auf Fr. 1.— zu stehen.

Saucenpulver DAWA ist direkt zu beziehen bei

Dr. A. Wander AG, Bern

Telephon (031) 5 50 21

	Stand Nr.
A. Cleis AG, Sissach Wäschereimaschinen	462
Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich Waschmaschinen	463
Halle 5	
Fritz Gegauf AG, Steckborn Bernina-Nähmaschinen	503
Henkel & Cie. AG, Basel Wäsche und Reinigungsmittel	535
Glashütte Bülach AG, Bülach Einmachgläser	547
Halle 9	
Dätwyler AG, Altdorf URI Bodenbeläge	945
Halle 12	
E. Bisang, Affoltern am Albis Bodenreinigungsmaschinen	1217
Busalco AG, Affoltern am Albis Bodenreinigungsmaschinen	1219
Gebrüder Schnyder & Cie. AG, Biel Wäschereimittel	1238
Halle 13	
Knorr-Nährmittel AG, Thayngen Nährmittel	1312
Halle 15	
Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kemptthal Nährmittel	1500
Halle 16	
AG für Technische Neuheiten, Binningen/ ELIDA-Waschmaschinen Lausanne	1600
Tavaro S. A., Genf ELNA-Nähmaschinen	1618
Halle 19	
Lucul-Nährmittelfabrik AG, Zürich Nährmittel	1927
Halle 19 A	
HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern Kaffeemaschinen «Bravilor»	1938
Halle 20	
Embru-Werke AG, Rüti ZH DEA-Matratzen, Spitalbetten, Eisenmöbel	2008
Schlaraffia-Werk AG, Basel Schlaraffia-Matratzen	2027

Marktbericht der Union Usogo

Olten, den 27. August 1954

Zucker

Seit unserer letzten Orientierung haben sich die Preise an der New Yorker Börse gebessert und die feste Tendenz dauert bis heute an. Cuba versucht mit allen Mitteln den Rohzuckerpreis auf cents 3.25 zu bringen, das heisst auf das vom Internationalen Zuckerrat angestrebte Niveau. Am 8. September soll dieser Rat erneut zusammentreten, um weitere Vorkeh-

rungen zur Hebung der Preise zu treffen. — Augenblicklich bleibt die Lage ungewiss. Man erwartet bei Beginn der Zuckerrübenernte eher etwas gedrückte Preise.

Kaffee

Die erste Hälfte des Monats verlief ruhig. Am 16. August trat in Brasilien eine neue Regelung der Kaffee-Ausfuhr in Kraft.

Da dieses Land mit seinen Forderungen längere Zeit viel zu hoch lag, konnte verhältnismässig nur noch wenig Kaffee verschifft werden. Um dem Export neuen Aufschwung zu geben, sahen sich die brasilianischen Behörden zu Devisen-Massnahmen gezwungen, die einer weiteren Abwertung gleichkommen.

Auch die Notierungen für Rohkaffee anderer Provenienzen sind etwas gefallen. Die Abschwächung ist aber nicht so heftig wie bei brasilianischer Ware. Die Preise für die übrigen Provenienzen lagen ohnehin schon günstiger und es macht sich langsam eine Knappheit an sofort greifbarem Kaffee spürbar. In den meisten zentralamerikanischen Ländern wird erst in den Monaten Januar/Februar wieder neuerntige Ware erhältlich sein.

Die Ereignisse in Brasilien werden in nächster Zukunft auf die Röstkaffee-Preise keinen Einfluss ausüben. Man darf nicht vergessen, dass die Detailpreise in der Schweiz bisher weit unter dem Weltmarkt-Niveau lagen. Die Preisabschläge auf Rohkaffee im Ursprung haben nur bewirkt, dass die Wiederbeschaffungsbasis etwas näher an die heute gültigen Detailpreise für Röstkaffee herangerückt ist.

Das Gespenst eines weiteren Röstkaffee-Preisaufschlages in den nächsten Monaten ist dadurch glücklicherweise gebannt.

Tee

Der Markt ist sehr fest gestimmt. Für gute und feinste Ceylon- und Indien-Tees werden im Ursprung sehr hohe Preise gefordert. Diese liegen weit über den Notierungen des Vorjahres. Der Grund hierfür liegt in der überaus grossen Nachfrage für alle Teesorten wegen allgemein starken Anstieges des Teekonsums.

Reis

Sofern die Witterungsverhältnisse die neuen Ernten nicht beeinträchtigen, erwartet man in USA und Italien gute Ergebnisse. Die Notierungen für neuernigten USA-Reis sind deshalb stark gefallen. Auch in Italien werden die Preise durch Aufhebung der Export-Steuern entsprechend niedriger sein als im Vorjahr.

In der Schweiz haben die Grossisten und Detailorganisationen ihre Abgabe-Preise im Hinblick auf die erwarteten Tiefpreise schon jetzt angepasst. Möglicherweise werden auch für neuernigte italienische feine Reize leichte Preis-Reduktionen eintreten.

Arachidöl

Preise weiterhin etwas schwach.

Tafelobst

Aepfel

Die Ernte im Inland hat bereits begonnen. In den nächsten Tagen werden grössere Anfuhrten der Sorte Gravensteiner erwartet. Für die I. Qualität wird die